



Wald ZH  
Schule



Schulprogramm Schule Aussenwachten Ried 2021-2025



## Qualitätsbereich Unterrichtsgestaltung (Qualitätsentwicklung QE)

→ Wir kennen Kriterien guten Unterrichts und entwickeln eine gemeinsame Haltung, was einen qualitätsvollen Unterricht ausmacht.

Entwicklungsschwerpunkt Entwicklungsziel	Zwischenschritte zur Zielerreichung Zeitstrahl	Indikatoren	Schuljahr			
			21/22	22/23	23/24	24/25
Das wollen wir erreichen.	So gehen wir vor.	Daran ist es erkennbar.	21/22	22/23	23/24	24/25
Wir kennen Qualitätsmerkmale guten Unterrichts und definieren die für unsere altersdurchmischte Schulstruktur wichtigsten gemeinsamen Kriterien.	Wir lernen Qualitätsmerkmale kennen, analysieren diese und setzen Schwerpunkte.	Lehrpersonen kennen Merkmale und lassen sie in ihren Unterricht einfließen.	X	X		
	Pro Schuljahr wird ein gewählter Schwerpunkt im Unterricht ausprobiert und im Zyklus oder Team evaluiert.	Die Lehrpersonen holen sich zum gewählten Schwerpunkt eine Fremdeinschätzung ein. Die Erkenntnisse sind an einer Zyklus- oder Teamsitzung evaluiert worden.			X	X
Wir erweitern unser Methodenrepertoire im kompetenzorientierten Unterricht.	Wir informieren uns über neue Erkenntnisse und verschiedene Methoden im kompetenzorientierten Unterricht. Jede Lehrperson erweitert ihr Wissen in Bezug auf eine Methode (z.B. Fachtextstudium / persönliche Weiterbildung usw.) und stellt diese im Zyklus vor. Die «Essenz» dieser Methode wird auch den anderen Teammitgliedern zur Verfügung gestellt → Ablage im digitalen Methoden-Repertoire-Ordner.	Die verschiedenen Methoden sind in den Zyklen vorgestellt und auf einer gemeinsamen digitalen Plattform für das gesamte Team zur Verfügung gestellt.		X		
	Die Lehrpersonen erproben neue Methoden in ihrem Unterricht.	Die Lehrperson wendet eine neue Methode in ihrem Unterricht an.			X	



Entwicklungsschwerpunkt Entwicklungsziel	Zwischenschritte zur Zielerreichung Zeitstrahl	Indikatoren	Schuljahr			
			21/22	22/23	23/24	24/25
Das wollen wir erreichen.	So gehen wir vor.	Daran ist es erkennbar.				
Wir beschäftigen uns mit Strukturen und Ritualen, welche ein positives Lern- und Arbeitsklima fördern und die Unterrichtsqualität unterstützen.	Das Schulteam klärt die gemeinsame Vorstellung eines positiven Lern- und Arbeitsklimas.  Wir achten bei der Erstellung der Stundenpläne auf sinnvolle und unterstützende Strukturen, welche das ganzheitliche und fächerübergreifende Lernen ermöglichen.	Die gemeinsame Vorstellung ist geklärt und formuliert.  Der Stundenplan unterstützt bestmöglich das gesamtheitliche Lernen.			X	
						X



## Qualitätsbereich Unterrichtsgestaltung (Qualitätssicherung QS)

Das wollen wir beibehalten / machen wir schon:

Thema	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Zeitfenster
bewegter Unterricht	Die Schüler*innen kennen Möglichkeiten und erhalten Gelegenheiten sich zu bewegen.	Angebote innerhalb/ausserhalb des Schulzimmers: z.B. Bewegungstasche, Spielkiste, bewegte Geschichten, Jongliermaterial usw.	situativ
konkrete Unterrichtsplanung	Durch den regelmässigen Austausch von Unterrichtsideen werden Ressourcen genutzt.	Zyklussitzungen Klassenteams Pädagogisches Fenster (Teamsitzung)	mehrere Zyklus- und Teamsitzungen im Jahr
Wertschätzung und sozialer Umgang	Die Grundregeln und -elemente des sozialen Zusammenlebens unserer Schule sollen beibehalten werden. (z.B. STOPP-Regel, Ampel, Komplimente)	Täglich, über alle Zyklen hinweg in unterschiedlichen Formen: z.B. Denkwege / Klassenrat / SUSO / Sunnebüechli	wird regelmässig zum Thema gemacht
selbstgesteuertes Lernen	Die Schüler*innen setzen sich individuell vertieft mit einem selbstgewählten Thema auseinander.	freie Tätigkeit, Reportage, freies Spiel, Projekte, Präsentationen	mind. einmal pro Schuljahr
ausserschulisches Lernen	Lernen und Unterricht findet auch ausserhalb des Schulzimmers statt und entwickelt und stärkt die Alltagskompetenz der Schüler*innen.	Projektwoche, Sporttag Zyklus 1: Waldtag, Exkursionen, ... Zyklus 2: Exkursionen, Klassenlager, ...	mind. einmal pro Schuljahr
naturwissenschaftliches Lernen	Die Schüler*innen werden im naturwissenschaftlichen Denken gefördert.	MINT-Kisten der ETH Zürich Luft und Luftdruck / Schwimmen und Sinken Schall – was ist das? / Brücken – und was sie stabil macht? / Magnetismus	Pro Schuljahr in der Regel ein Thema (ab 1. Klasse).



## Qualitätsbereich Individuelle Lernbegleitung (Qualitätsentwicklung QE)

- Wir pflegen eine altersentsprechende, kriterienbasierte Reflexionskultur, welche die Entwicklungsstufen der Kinder berücksichtigt und den Lernprozess unterstützt.
- Wir kennen und nutzen sinnvolle digitale Arbeitsinstrumente im Unterricht, definieren Minimalstandards und nutzen diese auf Ebene der Schüler\*innen als auch für die interne Kommunikation / Zusammenarbeit im Team.

Entwicklungsschwerpunkt Entwicklungsziel	Zwischenschritte zur Zielerreichung Zeitstrahl	Indikatoren	Schuljahr			
			21/22	22/23	23/24	24/25
Das wollen wir erreichen.	So gehen wir vor.	Daran ist es erkennbar.				
Die Schüler*innen verfügen über ein adäquates altersentsprechendes Vokabular für die Reflexionskultur und sind mit Selbst- und Fremdrelexion vertraut.	Erfahrungen in der Selbstbeurteilungspraxis werden ausgetauscht, besprochen und ein erster Raster in den Zyklen erprobt. Zyklus 1: Einsatz der BU-Blume Zyklus 2: Kurzkomentar mit Entwicklungshinweis bei LZK / Blitzfeedback erproben / Selbstreflexionsbogen 6.Klasse	In allen Klassen werden Selbst- und Fremdbeurteilungsinstrumente eingesetzt und der inhaltliche Aufbau wird aufeinander abgestimmt. Frequenz und Art der Selbst- und Fremdbeurteilung ist erprobt und festgelegt.	X			
	Es werden an verschiedenen anderen Schulen weitere Formen von Selbst- und Fremdbeurteilungsinstrumenten angeschaut.	Unterrichtsbesuche in anderen Klassen/Schulen haben stattgefunden.		X		
	In den Zyklen findet ein Austausch darüber statt, wie der Lernstand erfasst und stufengerecht formuliert und visualisiert werden kann.	Die Schüler*innen verfügen über ein adäquates, altersgerechtes Vokabular / Symbolik um ihr Lernen zu reflektieren.			X	
	Passende digitale oder analoge Tools werden gesucht und erprobt.	Individuelle Lernfortschritte sind stufengerecht festgehalten.				X



Entwicklungsschwerpunkt Entwicklungsziel	Zwischenschritte zur Zielerreichung Zeitstrahl	Indikatoren	Schuljahr			
			21/22	22/23	23/24	24/25
Das wollen wir erreichen.	So gehen wir vor.	Daran ist es erkennbar.				
Wir nutzen für die Kommunikation und Zusammenarbeit erweiterte digitale Möglichkeiten im Team und auf Schüler*innen-Ebene. Die Lehrpersonen haben einen kompetenten Umgang mit digitalen Tools/Geräten und setzen neue Medien ein.	Activeboard, Laptops und iPads (ab 5.Kl.) werden genutzt. Der interne Erfahrungshorizont wird gepflegt und ausgebaut (auch Ebene Schule Wald).	Die ICT-Struktur (iPads 1:1 ab 5. Klasse) ist aufgerüstet und darauf geachtet, dass pro Klasse möglichst einheitliche Geräte vorhanden sind.	X			
	Der Umgang mit digitalen Instrumenten wird kontinuierlich auf Ebene Schüler*innen sowie Lehrpersonen geübt und alle erweitern ihr diesbezügliches Knowhow. Die Lehrpersonen haben einen sicheren Umgang mit den Plattformen und Apps. PICTS light unterstützt in fixen Weiterbildungszeitfenstern die Praxisanwendung der digitalen Tools (TEAMS, LehrerOffice, Klapp, Lernlupe).	Innerhalb von 24h erhält die Absenderin auf TEAMS eine Antwort. Die Klassenteams nutzen das LehrerOffice in der Zusammenarbeit und Ablage von Dokumenten. Ab Zyklus 2 finden in allen Klassen Lernstandserfassungen mit der Lernlupe statt. Diese wird zur individuellen Übung regelmässig im Rahmen von 20min pro Woche eingesetzt.	X	X		
	Kompetenzstufen des ICT-Passes werden in beiden Zyklen bewusst in den Unterricht eingebaut und im Stufen/Zyklusübertritt dokumentiert.	Beim Stufenübertritt wird pro Klasse definiert, welche Kompetenzen erreicht sind (ICT-Pass pro Klasse).				X
	Digitale Minimalstandards werden definiert (Ebene Schule AWR, Schule Wald) und werden eingehalten → Digitale Schule	Schriftlich festgehaltene Minimalstandards liegen vor.			X	



## Qualitätsbereich Individuelle Lernbegleitung (Qualitätssicherung QS)

Das wollen wir beibehalten / machen wir schon:

Thema	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Zeitfenster
Nutzung TEAMS	Lehrpersonen nutzen die Kommunikationsplattform im Alltag und erkennen deren Möglichkeiten.	Sitzungen werden wo sinnvoll auch als Videokonferenzen abgehalten. TEAMS wird als niederschwellige Plattform in den verschiedenen Gruppen zum Dialog genutzt.	mindestens 1x täglich wird der TEAMS- und Mail-Account geprüft
differenzierte Aufgabenstellung	Die Lehrpersonen gestalten Unterrichtsszenen, welche unterschiedliche Lernwege und Anspruchsniveaus berücksichtigen.	Wir nutzen gezielt die Altersdurchmischung unserer Klassen. Es wird mit Arbeits- oder Wochenplänen gearbeitet, in welchen die Anspruchsniveaus differenziert werden.	wöchentlich
Auswahl verschiedener Lernsoftware	Die Lehrpersonen kennen verschiedene Tools und nutzen sie schwerpunktmässig in ihrem Unterricht. Die SuS lernen den Umgang mit diesen Tools.	TEAMS (nur LP), 10-Finger-System (ab 5. Schuljahr) und digitale Übungstools aus Lehrmitteln werden im Unterricht eingeführt und von SuS regelmässig genutzt.	➤ Zyklus 1 (ab 1. Schuljahr): wöchentlich ca. 10 Minuten ➤ Zyklus 2: wöchentlich ca. 20min
Klassenteam / SHP/ SSA	Wir sorgen gemeinsam durch regelmässigen Austausch für die Förderung aller Kinder und ermöglichen individuelle Lernwege.	➤ Grundlagenpapier «Zusammenarbeit der integrativen Schule AW-Ried» ➤ Sonderpädagogisches Konzept der Schule Wald	➤ regelmässiger, konstruktiver und teamorientierter Austausch im Klassenteam ➤ Teamjahresgespräch mit Schulleitung im 1. Semester ➤ Fachgruppe Förderung: 1x pro Quartal ➤ Intervention: 1x pro Semester
Logbuch	Das Lerntagebuch dokumentiert – in abge-sprochener Rahmengestaltung - über alle Altersstufen hinweg die persönlichen Entwicklungsschritte der SuS.	Jedes Kind, vom Kindergarten bis zum Ende der Primarschulzeit gestaltet regelmässig im Logbuch einen (Bild)Text zu einem (Schule)Erlebnis. Das Logbuch wandert mit dem Kind weiter in die nächste Klasse.	mindestens 4x jährlich



## QU-Bereich Beurteilung von Schülerinnen und Schülern (Qualitätsentwicklung QE)

→ Wir orientieren uns an einem gemeinsamen Verständnis von Beurteilung, welches Qualitätsmerkmale der Förder- und Kompetenzorientierung sowie der Transparenz und Kohärenz berücksichtigt. Dabei stellen wir den Lernprozess in den Mittelpunkt und wenden erweiterte Beurteilungsformen an. Die Thesen zur kompetenzorientierten Beurteilung dienen uns als Eckpfeiler einer gemeinsam verantworteten Beurteilungskultur und werden regelmässig diskutiert.

Entwicklungsschwerpunkt Entwicklungsziel	Zwischenschritte zur Zielerreichung Zeitstrahl	Indikatoren	Schuljahr			
			21/22	22/23	23/24	24/25
Das wollen wir erreichen.	So gehen wir vor.	Daran ist es erkennbar.				
Wir tauschen unsere Erfahrungen zu erweiterten und formativen Beurteilungsformen aus und erweitern unser Repertoire.	In den Zyklen werden verschiedene Erfahrungen und Möglichkeiten der formativen Beurteilung miteinander ausgetauscht sowie Formen und zeitliche Möglichkeiten für individuelle Lern- und Coachinggespräche im Unterricht gesucht und gemeinsam besprochen.	Die Zyklen beschreiben konkrete Möglichkeiten zur Umsetzung individueller Lern- und Coachinggespräche der formativen Beurteilung.		X		
Formative Beurteilung in Form von individuellen Coachinggesprächen sind ein fester Bestandteil in unserer Beurteilungspraxis.	Um die Qualitätskriterien eines guten Coachinggesprächs kennenzulernen und für unsere Schule zu definieren ziehen wir eine externe Fachperson hinzu (Weiterbildung).	Wir kennen die Qualitätskriterien eines guten Coachinggesprächs und haben diese für unsere Schule formuliert.		X		
Die formative Beurteilung unserer Schule nimmt auf unterschiedliche Entwicklungs- und Lerntempo Rücksicht.	Wir schaffen regelmässig mögliche Zeitfenster für individuelle Lern- und Coachinggespräche im Unterricht. Jede Lehrperson führt Coachinggespräche mit den Schüler*innen und sammelt erste Erfahrungen.  Der Stellenwert formativer und summativer Leistungsbeurteilungen ist innerhalb des Zyklus abgesprachen.	Die Zeitfenster für Lern- und Coachinggespräche sind in den Quartals- resp. Jahresplanungen festgehalten und definiert.  Es ist im Zyklus definiert und geklärt, wie erweiterte Beurteilungsformen in die bilanzierende Notengebung und formative und summative Leistungsbeurteilung in die Gesamtbeurteilung einfließen.		X	X	
Wir geben unseren Schüler*innen regelmässig kompetenzorientierte und unterstützende Rückmeldungen, um sie in ihrem Lernen zu unterstützen.	Wir stellen unsere „best practice“-Beispiele in den Zyklus-Sitzungen vor. Wir teilen unsere Erfahrungen.  Die Lehrpersonen optimieren ihre Kommunikation, damit sie den Schüler*innen wohlwollend begegnen können.	In den Zyklusitzungen werden konkrete «best practice»-Beispiele regelmässig ausgetauscht.  Die Schüler*innen empfinden die Rückmeldungen als sachlich, wertschätzend, konstruktiv und ermutigend. (z.B. Umfrage). Die Schüler*innen, Lehrpersonen und Eltern wissen, wo das Kind steht und diese Sichtweisen überschneiden sich mehrheitlich.	X			
				X		
						X



Entwicklungsschwerpunkt Entwicklungsziel	Zwischenschritte zur Zielerreichung Zeitstrahl	Indikatoren	Schuljahr			
			21/22	22/23	23/24	24/25
Das wollen wir erreichen.	So gehen wir vor.	Daran ist es erkennbar.				
An unserer Schule lernen die Schüler*innen systematisch und ihrer Entwicklungsstufe entsprechend sich selber einzuschätzen.	Weiterbildung zum neurologischen Entwicklungsstand bzgl. der Selbstreflexion von Schüler*innen.	Die Lehrpersonen haben erfolgreich an der Weiterbildung teilgenommen.	X			
	Wir schaffen immer wieder Gelegenheiten, damit Schüler*innen ihr eigenes Lernen besser einschätzen können.	Es finden regelmässig Selbsteinschätzungen der Schüler*innen statt.		X		
	Wir leiten die Lernenden an, ihren eigenen Lernweg zu reflektieren und das persönliche Lernpotenzial zu erkennen.	Die Schüler*innen können ihren Lernprozess altersgerecht einschätzen und nächste Lernschritte erkennen.		X		
	Wir unterstützen die Schüler*innen dabei, eine altersgerechte Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Die Lernenden entwickeln einen konstruktiven Umgang mit Fremdbeurteilung und bringen diese mit der Selbstwahrnehmung in Verbindung.	Über die Zyklen hinweg ist ein systematischer Aufbau von Fremd- und Selbstwahrnehmung abgesprochen. Anzahl sowie Formen der dokumentierten Selbsteinschätzungen sind im Zyklus definiert.			X	
An unserer Schule wird eine prozessorientierte Beurteilungsdokumentation genutzt.	Das Schulteam definiert die Art der prozessorientierten Beurteilungsdokumentation.	Wir haben die prozessorientierte Beurteilungsdokumentation definiert und protokolliert und nutzen sie.			X	
	Wir dokumentieren regelmässig den Lernprozess mit den Schüler*innen.	Die Beurteilungsdokumentation wächst während des Schuljahres.			X	
	Wir nutzen die prozessorientierte Beurteilungsdokumentation an den Standortgesprächen.	Am Standortgespräch wird die prozessorientierte Beurteilungsdokumentation zweckmässig eingesetzt.				X

## Qualitätsbereich Beurteilung von Schülerinnen und Schülern (Qualitätssicherung QS)

Das wollen wir beibehalten / machen wir schon:

Thema	Zielsetzung	Verankerung im Schulalltag	Zeitfenster
vielfältige Überprüfungsformen	Im kompetenzorientierten Unterricht unserer Schule überprüfen die Lernenden und Lehrpersonen die Ziele je nach Unterrichtsphase in unterschiedlicher Art (Funktion). Es werden formative und erweiterte Überprüfungsformen angewendet.	In den verschiedenen Klassen kommen bereits erweiterte Beurteilungsformen zum Einsatz: Vorträge, Plakate, Portfolio, Reportage usw.	Regelmässig im Unterricht.  Die Überprüfungsformen sind immer wieder Thema in den Zyklusgruppen.
Beurteilungsblume im Zyklus 1	Die Schüler*innen lernen sich selbst anhand der Beurteilungsblume einzuschätzen. Sie reflektieren ihr Arbeiten und lernen.	Die Beurteilungsblume wird vielfältig und regelmässig im Unterricht eingesetzt.	KiGa: Die Schüler*innen lernen die Beurteilungsblume kennen. Die Beurteilungsblume wird ab dem 2. KiGa-Jahr formativ eingesetzt. 1./2. Klasse: Die Beurteilungsblume wird bei Kompetenzprüfungen summativ eingesetzt.
Selbstreflexionsbogen für das Übertrittsgespräch im Zyklus 2	Die Schüler*innen lernen sich selber anhand eines Beurteilungsbogens einzuschätzen und gewinnen Sicherheit in der eigenen Einschätzung ihres Lernens.	Im Zyklus 2 wird der Selbstreflexionsbogen als Vorbereitung auf das Übertrittsgespräch mit Schüler*innen und Eltern eingesetzt.	jährlich als Vorbereitung zum Übertrittsgespräch
Summative Lernkontrollen im Zyklus 2	Am Ende einer Lernsequenz kann eine summative Lernkontrolle stattfinden. Die Lernenden kennen den Zeitpunkt und die zu prüfenden Lernziele.	Ab der 4. Klassen werden die summativen Lernkontrollen angekündigt.	
Lernstandsgespräche	Durch Lernstandsgespräche mit den SuS erhält die Lehrperson einen Überblick über den Arbeits- und Lernstand sowie über die Arbeitsweise der Schüler*innen. Die Schüler*innen lernen, in Distanz zu ihrem Lernen und Arbeiten zu treten, über ihr bisheriges Tun zu berichten und nachzudenken.	Im Sinne einer Standortbestimmung finden Lernstandsgespräche mit den SuS statt. Diese Standortbestimmungen gliedern sich in die Phasen «Rückblick», «Zwischenbilanz» und «Planung». Es finden verschiedene Lernstandsgespräche zur Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz statt.	LP – SuS: mind. 1x pro Semester LP – Eltern: mind. 1 x pro Schuljahr als Angebot